

72 Stunden haben allen „riesig viel Spaß“ gemacht

2 000 Euro für SOS Kinderdorf und Sozialstation / Pavillon an Marienheim übergeben

Bad Bellingen / Schliengen (jut). Geschafft: Die 72 Stunden-Aktion wurde sowohl in Bamlach wie in Schliengen überaus erfolgreich beendet.

Die Messdiener aus Schliengen feierten im Gebäude der WG Schliengen und draußen am „Kreisel“ eine Party. Rund 2 000 Euro wurden durch den Verkauf von Holztieren und -blumen zum Muttertag eingenommen. Das Geld geht zur Hälfte an die Sozialstation Kandern und an das SOS Kinderdorf Sulzburg.

Achim Schyboll und Sabine Winzer-Büchin als Mitorganisatoren waren ganz stolz auf die Kinder, die insbesondere am „Samstag geschafft“ haben, wie blöd“. An dem Tag zeichnete sich nämlich ein wahrer Run auf die Muttertagsgeschenke ab.

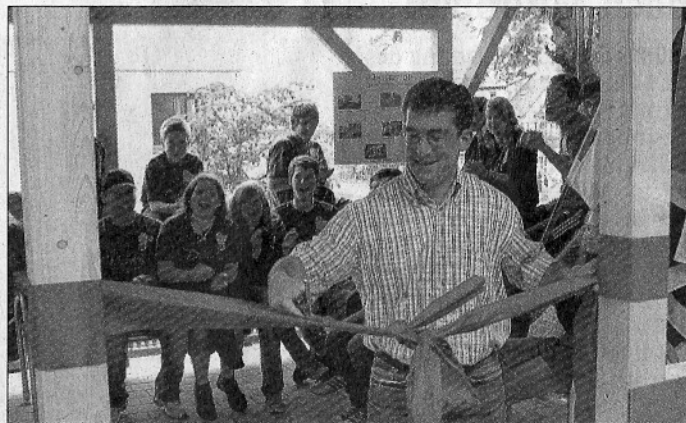
„Wir kamen mit der Pro-

duktion fast gar nicht mehr nach“, meinte Schyboll.

Bei der Party wurden zwei besonders schöne Holztier-Exemplare versteigert und fanden jeweils für über 20 Euro neue Liebhaber.

In Bamlach schafften Firmlinge und Kolpingjugend sogar noch mit Flutlicht. Bis um 23 Uhr nachts wurde am Pavillon für die Bewohner des Marienheims geschraubt und gesägt. Morgens um 6 Uhr standen die Jugendlichen dann schon wieder parat. Entsprechend „dicke Augen“ hatte die Gruppe dann nach drei Tagen.

Der Pavillon wurde fertig, und sogar einige Zusatzaufgaben wurden noch erfüllt. So bepflanzten die Jugendlichen das Gelände um den Pavillon, legten eine Stromleitung und brachten die total zugewachsene Mariengrotte



In Bamlach eröffnete Oliver Dosenbach unter Beifall den Pavillon für das Marienheim. Foto: jut

wieder auf Vordermann. Über Sponsoren und Helfer konnten die Bamlacher Nachwuchshandwerker nicht klagen. „Für uns war es nämlich ganz schön schwierig, sich vorzustellen, wie alle gesäg-

ten Teile dann zum Pavillon zusammengefügt werden - über fachkundige Tipps waren wir froh“, erklärte ein Mädchen.

„Die Unterstützung von Privatleuten und Firmen war

Wahnsinn - insbesondere sind wir mit Essen eingedeckt worden, so viel haben wir noch nie gegessen“, sagten die Schüler.

Philipp Epking nannte alle Sponsoren, umriss noch einmal das Projekt und übergab den Pavillon an Heidi Saaler-Huber, Leiterin des Marienheims, die sich jetzt noch um Tische und Bänke „für die Innenausstattung kümmern will“.

Bürgermeister Christoph Hoffmann lobte den Zusammenhalt der Gruppe und bemerkte: „Meine Handynummer hättet ihr gar nicht gebraucht - ihr habt alles alleine geschafft“.

Begeistert nahmen anschließend die Bewohner des Marienheims, für die die Jugendlichen im Park eine Party organisiert hatten, den Pavillon in Besitz.